

Tätigkeitsbericht für das Schuljahr 2010/2011

Herzlichen Glückwunsch Arbeitsstiftung Hamburg!

Wir gratulieren ganz herzlich unseren Hamburger Kolleginnen und Kollegen, die am 19. September 2011 den zehnten Geburtstag ihrer Hamburger Initiative für Ausbildung feiern konnten. Vertreten unter den vielen geladenen prominenten Gästen aus Politik und Gesellschaft waren auch SCHLAU und andere Initiativen, die in den vergangenen Jahren von der Pionierarbeit in Hamburg profitieren durften. Ganz gewiss können die Initiatoren, allen voran der Unternehmer Dr. Michael Otto, stolz darauf sein, ein Modell ins Leben gerufen zu haben, das die Übergangsquoten von Hamburger Hauptschulabsolventen nachweislich wesentlich verbessert und vielerorts als Vorbild gedient hat. Hamburgs Regierender Bürgermeister Olaf Scholz brachte in einer bewegenden Rede seine Wertschätzung in folgenden Worten zum Ausdruck: „Das Hamburger Hauptschulmodell habe ich

schon lange unterstützt. Und es liegt mir am Herzen – auch weil es den jungen Leuten Arbeit verschafft und ihnen damit einen erheblichen Teil ihrer Würde gibt. Anerkennung gefunden hat es auch wegen seines zählbaren Erfolgs.“ ... Ich rede hier über jährlich vierhundert wichtige junge Hamburger, „die wir nicht durch das Netz haben fallen lassen, sondern die jetzt selbstständig ihren Weg machen können. Jede und jeder Einzelne ist wichtig, mir auch ganz persönlich wichtig. Dies ist für mich eine Herzenssache wie keine andere: dass wir dafür sorgen, zwischen einem – sagen wir – Informatikstudium und einer klassischen Glaserlehre, nur als Beispiel, jeder etwas Passendes für sich finden und auch machen kann. Und ein Herzenswunsch, dass in Zukunft niemand allein zurückbleibt.“

Wir schließen uns in unserer Gratulation diesen Worten an.



Olaf Scholz, Regierender Bürgermeister von Hamburg

Vier Meilensteine im Schuljahr 2010/2011:

Nachhaltigkeitsbeschluss des Stadtrats für SCHLAU

„Mutig und klug“ nennt der Kommentar der Nürnberger Nachrichten vom 24. September 2011 die Entscheidung des Stadtrats, das Übergangsmanagement in Nürnberg auf finanziell stabile Beine zu stellen und den Finanzierungsanteil für SCHLAU bis 2014 zu bewilligen. Das Geld, so heißt es weiter, sei trotz klammer Haushaltslage gut angelegt. Denn es helfe vielen Jugendlichen, frühzeitig eine berufliche Perspektive zu finden. „An dieser Stelle zu sparen“, resümiert der Autor, „kommt die Kommune und den Staat langfristig viel teurer. Dann nämlich, wenn Schulabgänger ohne Lehrvertrag auf der Straße stehen oder über Jahre hinweg durch

diverse, teure Maßnahmen geschleust werden – und am Ende dann doch ohne eine Stelle dastehen.“

Für SCHLAU bedeutet dieser Beschluss Planungssicherheit, für die Nürnberger Schulen, Kammern, Innungen und Ausbildungsbetriebe, dass ihnen mit SCHLAU auf absehbare Zeit ein verlässlicher Partner zur Verfügung steht, für die jungen Menschen, die einen Ausbildungsplatz suchen, dass sie auf eine fachlich versierte und pädagogisch einfühlsame Unterstützung bauen können. Nicht nur in Hamburg, sondern eben auch in Nürnberg ist es parteiübergreifend eine „Herzensangelegenheit, dass kein Jugendlicher zurückbleibt“.

Verleihung des 1. Preises des Mittelfränkischen Integrationspreises der Regierung von Mittelfranken

Auf einer Festveranstaltung im Rahmen des 11. Berufsbildungskongresses verlieh Präsident Dr. Thomas Bauer SCHLAU den 1. Preis des jährlich vergebenen Integrationspreises der Regierung von Mittelfranken. Ausgezeichnet wurden Projekte und Organisationen, die sich besonders um die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund verdient gemacht haben. In seiner Laudatio würdigte Staatssekretär Markus Sackmann das erfolgreiche Engagement von SCHLAU für die Berufseingliederung junger Menschen mit Zuwanderungserfahrung. Nicht zuletzt würdigte er in seiner Rede die interkulturelle Kompetenz des Teams, die zu diesen besonders guten Ergebnissen beitrage.

SCHLAU erhält das KQS-Siegel

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Qualitätsmanagementprozesses wird SCHLAU mit dem Siegel „Kundenorientierte Qualitätstestierung für soziale Dienstleistungsanbieter“ ausgezeichnet. Der Koordinierungsstelle wird von den Gutachtern nicht nur hohe Qualität, sondern auch ein besonderer Ideenreichtum und herausragende Lösungskompetenz bescheinigt. Die Retestierung steht im Jahr 2014 an.

Prüfungsvorbereitung

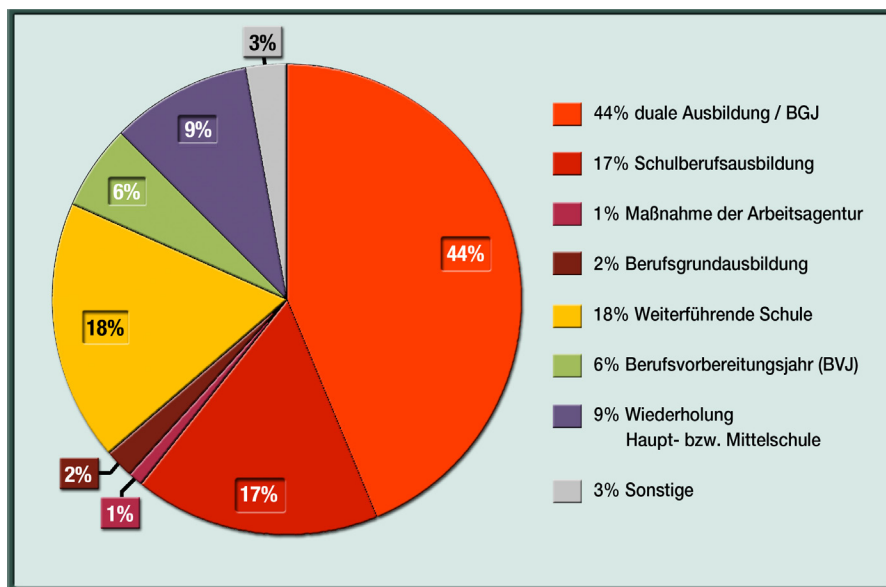
Herzlichen Dank der „Dr. Theo und Friedl Schöller-Stiftung“, die durch eine großzügige Spende die Prüfungsvorbereitungskurse für Mittelschüler ermöglicht haben. Dank auch an die Studentinnen und Studenten der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg, die mit Eifer und viel Engagement unsere SCHLAU-Schüler für die Prüfungsanforderungen fit gemacht haben (ausführlicher Bericht in Newsletter Nr. 2).

Finanzierung:

Die Finanzierung wird zum überwiegenden Teil durch die Einwerbung von Drittmitteln sichergestellt. Bei einem Kostenrahmen von insgesamt 440.000 trug das Staatsministerium für Unterricht und Kultus des Freistaats Bayern 20 Prozent, die Arbeitsagentur 42 Prozent und die Stadt Nürnberg die verbleibenden 38 Prozent der Gesamtkosten. Nicht in den Finanzierungsansatz ging die Leistung der Partnerunternehmen ein, die durch die Bereitstellung von zeitlichen Ressourcen – sei es bei der Durchführung von Probebewerbungsgesprächen, sei es bei der Organisation und Umsetzung von speziellen Bewerberseminaren oder mit der Durchführung von Assessmentverfahren – einen zusätzlichen Beitrag leisteten.

Ergebnisse:

SCHLAU konnte dieses Jahr von einer lebhaften Nachfrage auf dem Ausbildungsmarkt profitieren und mit 217 dualen Ausbildungsverhältnissen gegenüber 187 im vergangenen Jahr kräftig zulegen. Von 496 gemeldeten Schülerinnen und Schüler haben sich damit 44 Prozent erfolgreich für einen ungeforderten dualen Ausbildungsplatz beworben. Erneut gelang es, Jugendliche für ein mit 61 Ausbildungsberufen doch sehr breites Spektrum zu gewinnen. Komplementär zur starken Nachfrage auf dem dualen Ausbildungsmarkt nahm das Interesse an einer Schulberufsausbildung etwas ab. 84 junge Menschen oder 17 Prozent gegenüber 22 Prozent im Vorjahr entschieden sich für diesen Weg ins Erwerbsleben. Fasst man duale Ausbildungsverträge und Schulberufsausbildungen zusammen, so konnten 61 Prozent aller bei SCHLAU Gemeldeten ein Ausbildungsverhältnis antreten. Fünf Teilnehmer (1 Prozent) fanden im Rahmen einer Fördermaßnahme der Arbeitsagentur einen Ausbildungsplatz. Weiterhin hoch ist das Interesse an einer schulischen Qualifizierung. 18 Prozent und damit etwas mehr als im vergangenen Jahr entschieden sich für eine weiterführende Schule. 10 Prozent aller Gemeldeten optierten für einen Verbleib an der Hauptschule, 9 Prozent bereiten sich in einem Berufsvorbereitungsjahr auf die Ausbildung vor. Zwei junge Menschen traten ein „Freiwilliges Soziales Jahr“ an.



Damit haben auch in diesem Jahr 80 Prozent der Gemeldeten einen beruflich oder höher qualifizierenden Anschluss erreicht.

Teilnehmerbefragung

(Rücklaufquote 34%):

„Die Mitarbeiterinnen von SCHLAU haben mir auf meinem Weg in die Ausbildung wichtige Hilfestellungen gegeben.“

– Bewertung: 85% positiv oder sehr positiv (2009/2010: 80%).

„Die Mitarbeiterinnen von SCHLAU haben mich bei der

Erstellung von Bewerbungsunterlagen unterstützt.“

- Bewertung: 93% positiv oder sehr positiv (2009/2010: 92%).

„Die Mitarbeiterinnen von SCHLAU haben mich gut auf ein Vorstellungsgespräch vorbereitet“

- Bewertung: 77% positiv oder sehr positiv (2009//2010: 81%).

„Insgesamt würde ich jedem Hauptschüler/jeder Hauptschülerin die Teilnahme bei SCHLAU empfehlen.“

- Bewertung: 91% positiv oder sehr positiv (2009//2010: 91%).

Aus den anerkennenden Kommentaren der Schülerinnen und Schüler seien ein paar wenige beispielhaft angeführt:

„Mir hat die Zusammenarbeit mit SCHLAU sehr viel Spaß gemacht! SCHLAU hat mir geholfen, auch nach vielen abgeschickten Bewerbungen nicht aufzugeben! Danke!“

„Nette und total liebe Mitarbeiter. Hat wirklich Spaß gemacht und all die anderen Angebote top, z.B. die Vorbereitungswoche für die Mittlere Reife“

„Es war sehr hilfreich für mich. Die ersten Schritte ins Berufsleben habe ich dort kennengelernt. Meine erste Bewerbung und meinen ersten Lebenslauf habe ich dort geschrieben. Bin sehr froh, dass ich SCHLAU kennengelernt haben und bedanke mich beim SCHLAU-Team.“

„Die Mitarbeiter von SCHLAU sind ganz nette Menschen, die jede Hilfe, die nötig war, auch durchgesetzt haben. Außerdem würde ich das Projekt auch bei Realschülern und Gymnasiasten empfehlen, weil viele auch nicht wissen, wie man eine Bewerbung schreibt.“

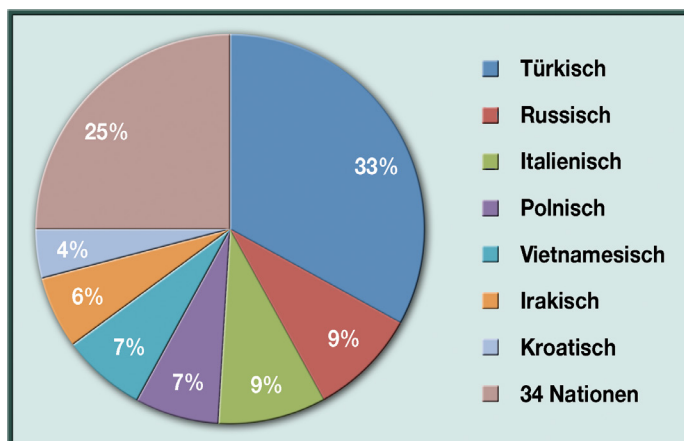
Jugendliche mit Migrationshintergrund:

Sowohl der Bundesbildungsbericht 2010 als auch der Erste Nürnberger Bildungsbericht (2011) weisen nach, dass der Anteil von Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Maßnahmen des Übergangssystems vergleichsweise hoch ist. Die Gründe dafür sind vielfältig, doch stimmen die Berichte darin überein, dass dafür vor allem prekäre soziale Verhältnisse verantwortlich gemacht werden müssen.

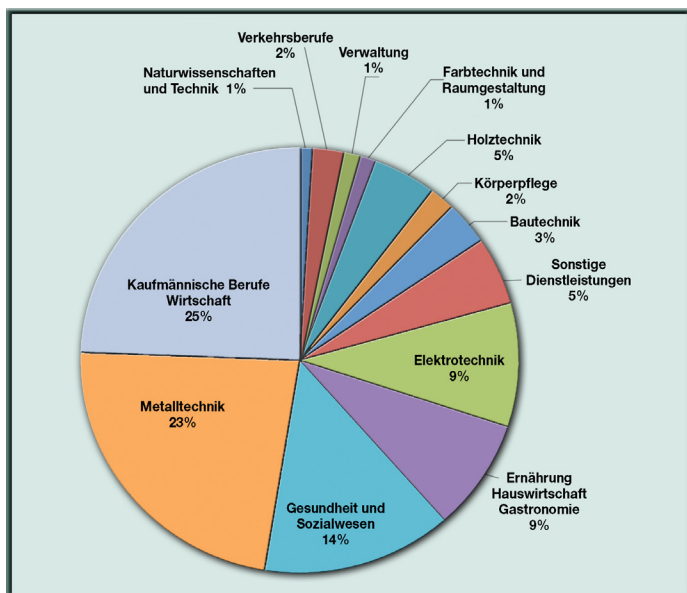
Die Mitarbeiterinnen von SCHLAU sind interkulturell geschult. Sie widmen sich jedem einzelnen jungen Menschen, schätzen ihre Persönlichkeit und wenden für die Beratung so viel Zeit auf, wie es in jedem Einzelfall erforderlich erscheint. Diese achtsame und respektierende Grundhaltung sowie ein ernsthaftes Bestreben, die Eltern zu beteiligen und aktiv in die Beratungsgespräche mit einzubeziehen, schlagen sich positiv im Gesamtergebnis nieder.

266 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, das sind 54 Prozent, verfügten über einen Migrationshintergrund. Sie stammen aus 41 Nationen. Mit 33 Prozent dominiert die türkische Herkunftsgruppe, gefolgt von der russischen und der italienischen Herkunftsgruppe mit jeweils 9 Prozent.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Migrationshintergrund nach Herkunftsnationen



Auswertung der Branchenzugehörigkeit Schuljahr 2010/2011



Im Gesamtergebnis besteht kaum ein Unterschied im Einmündungsergebnis zwischen Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund. 78 Prozent der Jugendlichen mit Zuwanderungserfahrung gegenüber 82 Prozent derer ohne Migrationshintergrund wurde in einen weiterführenden Anschluss vermittelt. Dabei sind junge Menschen mit Migrationshintergrund bei den dualen Ausbildungsverträgen mit 41 Prozent (gegenüber 46 Prozent ohne Migrationshintergrund) und der Schulberufsausbildung mit 16 Prozent (gegenüber 18 Prozent ohne Migrationshintergrund) leicht unterrepräsentiert. Demgegenüber schneiden sie bei den Einmündungen in schulische Angebote, die zu höheren Bildungsabschlüssen führen, mit 19 Prozent (gegenüber 17 Prozent ohne Migrationshintergrund) etwas besser ab.

Ausbildungsberuf	Anzahl Ausbildungs- verträge
Anlagenmechaniker/in	2
Anlagenmechaniker/in SHK	3
Bäcker/in	2
Bauzeichner/in	1
Berufskraftfahrer/in	1
Bürokauffrau/Bürokaufmann	1
Eisenbahner/in im Betriebsdienst	2
Elektroniker/in Energie- und Gebäudetechnik	14
Elektroniker/in versch. Fachrichtungen	4
Fachangestellte/r für Bäderbetriebe	2
Fachangestellte/r für Bürokommunikation	3
Fachfrau/Fachmann Systemgastronomie	3
Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen	1
Fachkraft für Lagerlogistik	5
Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice	2
Fachkraft im Fahrbetrieb	1
Fachlagerist/in	2
Fachverkäufer/in Bäckerei	2
Fachverkäufer/in Metzgerei	3
Fahrzeuglackierer/in	3
Feinwerkmechaniker/in	2
Fleischer/in	1
Fliesen-, Platten- u. Mosaikleger/in	1
Fotomedienfachmann/-frau	1
Friseur/in	4
Gleisbauer/in	3
Hotelfachfrau/-mann	6
Industrieelektriker/in	1
Industriekaufrau/-mann	1
Industriemechaniker/in	9
IT-Systemelektroniker/in	1
Kabeljungwerker/in	1
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/in	1
Kauffrau/Kaufmann für Bürokommunikation	9
Kauffrau/Kaufmann für Spedition u. Logistik	1
Kauffrau/Kaufmann im Einzelhandel	12
Kauffrau/Kaufmann im Groß- und Außenhandel	7
Kraftfahrzeugmechatroniker/in	11
Koch/Köchin	4
Konditor/in	1
Konstruktionsmechaniker/in	2
Maschinen- und Anlagenführer/in	1
Mechaniker/in für Land- und Baumaschinentechnik	3
Mechatroniker/in Kältetechnik	1
Medientechnologe/-in	1
Medizinische/r Fachangestellte/r	15
Metallbauer/in	3

Ausbildungsberuf	Anzahl Ausbildungs- verträge
Pharmazeutisch-Kaufmännische/r Angestellte/r	2
Polizeimeisteranwärter/in	1
Rechtsanwaltsfachangestellte/r	3
Restaurantfachmann/-frau	1
Servicefachkraft für Dialogmarketing	1
Stuckateur/in	1
Tischler/in (BGJ)	10
Verfahrensmechaniker/in	1
Verkäufer/in	8
Verwaltungsfachangestellte/r	2
Werkzeugmechaniker/in	5
Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r	13
Zahntechniker/in	2
Zerspanungsmechaniker/in	6
Erfolgreiche Bewerbungen in duale Ausbildung	217 (44 %)
Erfolgreiche Bewerbungen in Berufsfachschulen oder Fachakademie	84 (17 %)
Insgesamt	301 (61 %)
Anteil Jugendlicher mit nichtdeutscher Herkunftssprache	153(51 %)

Berufsfachschule	Anzahl
Altenpfleger/in (ab MR)	2
Änderungsschneider/Modenäher	4
Anlagenmechanik SHK	1
Ausbaufacharbeiter	2
Bauten- und Objektbeschichter/in	1
Büroberufe	16
Elektroniker	4
Fertigungstechnik	3
Gesundheits- und Krankenpflegehilfe	1
Gesundheits- und Krankenpflege (ab MR)	1
Hauswirtschaft	8
Kinderpflege	23
Masseur/in u. med. Bademeister/in	2
Sozialpflege	11
Technischer Assistent /Informatik (ab MR)	1
Fachakademie (ab MR)	4
Erfolgreiche Bewerbungen in Berufsfachschulen oder Fachakademie	84 (17%)
Anteil Jugendlicher mit nichtdeutscher Herkunftssprache	41 (49%)

SCHLAUe Termine im Schuljahr 2010/11

04.11.2010	Informationsbesuch von Herrn Ralf Holtzwardt, Vorsitzender der Geschäftsführung der Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit
13.11.2010	Teilnahme an der Ausbildungsbörse "Ausbildung direkt" an der Mittelschule Altenfurt
18.11.2010	Informationsbesuch von Herrn Weißmann (BMBF), Frau Dr. Lippegauß-Grünau (BIBB) sowie Herrn Tönnisen (Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt)
02./03.12.2010	Teilnahme an der Projektmesse "Gesellschaftliche Integration" in Berlin auf Einladung der Friedrich Ebert Stiftung
06.12.2010-09.12.2010	Stand auf dem 11. Bayerischen Berufsbildungskongress
09.12.2010	Verleihung des Ersten Preises des Integrationspreises der Regierung von Mittelfranken durch den Regierungspräsidenten Herrn Dr. Thomas Bauer und Herrn Staatssekretär Markus Sackmann
12.01.2011 und 19.01.2011	Durchführung von Seminareinheiten an der Erziehungswissenschaftl. Fakultät der Universität Erlangen Nürnberg zum Thema "Gelungene Berufsorientierung"
26.01.2011	"Mach dich fit für KfB" - Informationsveranstaltung des Partnerunternehmens Bildung und Wissen-Verlag
15.02.2011	Treffen des Rats des Bundesnetzwerkes Schule-Ausbildung
22.02.2011	Informationsbesuch von Herrn Laufer, Ausbildungsleiter bei Bosch
02.03.2011	Teilnahme an der Vorstellung der aktuellen Praktikums- und Lehrstellenbörse für Gostenhof und Muggenhof in der Preißlerschule
04.03.2011	Informationsbesuch von Herrn Krug, Regiestelle für die Integration von Ausbildungsabbrechern in der Region Nürnberg (IVAN)
22.03.2011	Abschluss des Qualitätsmanagementsprozesses QQS mit Zertifizierungsfeier und Verleihung der Urkunde
28.03.2011	Vorstellung von SCHLAU im Jugendhilfeausschuss der Stadt Stuttgart
05.04.2011	Teilnahme am Fachkongress Initiative "Übergänge mit System" der Bertelsmann Stiftung in Berlin
06.04. u. 30.08.2011	Informationsbesuche der Fachstelle des Referates für Bildung und Sport der Stadt München
13. - 15.04.2011	Teilnahme an und Vortrag auf der Fachtagung und Weiterqualifizierung für Ausbildungs- und AusbildungsplatzakquisiteurInnen des Bay. Staatsministeriums für Arbeit- und Sozialordnung
18.04.-21.04.2011 und 26.04.-29.04.2011	Durchführung der Prüfungsvorbereitungskurse für Quali-Schüler bei SCHLAU in Zusammenarbeit mit Studenten von der EWF
26.04.2011	Arbeitstreffen mit Vertretern des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)
06.05.2011	Mitwirkung am Bildungsseminar 2011 des türkischen Generalkonsulats
28.05.2011	Teilnahme am Familientag der Firma Robert Bosch in Nürnberg
31.05.2011	Teilnahme an und Vortrag auf der Fachtagung des f-bb "Jugendliche im Übergang begleiten"
08.06.2011	Vortrag auf dem 14. Kinder- und Jugendhilfetag in Stuttgart
14.06.-17.06.2011	Prüfungsvorbereitungskurs für M-Schüler bei SCHLAU
29.06./06.07.2011	Studenten der EWF erhalten bei SCHLAU Seminareinheiten zum Thema: Der Bewerbungsprozess
27.07.2011	Besuch von Herrn Djafari, Geschäftsführer INBAS
09.09.2011	Besuch des 'Job and Fun Day' am Volksfestplatz
14.09.-15.09.2011	Teilnahme am Bundesnetzwerktreffen Schule-Ausbildung
19.09.2011	Teilnahme an der Infoveranstaltung der Kreishandwerkerschaft und Gebäudereinigerinnung
06.10.2011	Vortrag auf dem Arbeitstreffen des DGB-Bayern zum Thema "Übergang effektiv gestalten"
21.10.2011	Besuch von Frau Kornelia Haugg, Abteilungsleiterin Berufliches Lernen und Weiterbildung im BMBF
26.-27.10.2011	Durchführung eines Workshops zum Thema "Interkulturelles Miteinander" auf der Tagung "Begegnen, verstehen, Zukunft sichern - Beiträge der Schule zu einem gelungenen kulturellen Miteinander" des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB)
27.10.2011	Vorstellung von SCHLAU auf der Jahreshauptversammlung der Fleischerinnung
31.10.2011	Abschluss des Ausbildungsjahrs SCHLAU und Evaluation der Jahresergebnisse 2010/11

Wirkungen und Erträge:

Es ist fast schon eine Binsenwahrheit, dass sich Investitionen in Bildung langfristig immer auszahlen. Jede erfolgreiche Bewerbung ebnet den Weg ins Erwerbsleben und ist ein individueller und gesellschaftlicher Erfolg. Für ein Förderangebot wie SCHLAU ist es indes wichtig, dass der Maßnahmeerfolg in einem vertretbaren Verhältnis zum Ressourcenaufwand steht. Die jährlichen Kosten für eine Maßnahme des Übergangssystems werden hier mit rund 10.000 € veranschlagt. Damit ergibt sich bei 217 erfolgreichen Bewerbungen ein jährliches Einsparvolumen von 2,17 Millionen. Dem stehen Aufwendungen von 440.000 € gegenüber. Nach dieser Rechnung erwirtschaftete SCHLAU im Berichtsjahr 2010/2011 eine Nettoeinsparung von über 1,7 Millionen €. Jeder eingesetzte Euro erzielt, konservativ gerechnet, über vier Euro Rendite. In dieser Rechnung bleiben die anderen Einmündungen an weiterführende Schulen oder die erfolgreiche Bewerbung für eine Schulberufsausbildung unberücksichtigt.



Team SCHLAU von links nach rechts:
Karin Bruder, Christine Grundig, Ruth Kaiser, Franziska Güntner, Marion Duschek, Anja Rostalski, Jutta Regelein und Angela Becher (nicht im Bild)

Dank an die Partner:

Der jährliche Dank an die Partner ist uns ein echtes Anliegen. Die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Berufsberatung, den Bildungsbegleitern der Industrie- und Handelskammer in Mittelfranken (IHK) und der Handwerkskammer für Mittelfranken (HWK), dem Ausbildungsring Ausländischer Unternehmen (AAU), den Partnerbetrieben, den Innungen und den Ausbildungsbetrieben ist die Basis für den Erfolg. Dank gilt auch den Lehrkräften der Nürnberger Mittelschulen und Berufsschulen, den Schulleitungen, dem Staatlichen Schulamt in Nürnberg, der Jugendsozialarbeit an Schulen sowie den unterstützenden Dienststellen der Stadt Nürnberg. Einen kaum zu überschätzenden Beitrag leisteten auch in diesem Jahr die Personalberaterinnen und -berater der Partnerunternehmen von SCHLAU, die mit ihrem Know-how und viel Geduld in vielen Fällen den Weg in die Ausbildung ebneten.

Ein persönlicher Dank geht an den Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg, Herrn Dr. Ulrich Maly, an Herrn Bürgermeister Dr. Klemens Gsell sowie an den Sozialreferenten Reiner Pröbß.

Herzlich bedankt sich SCHLAU beim Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, insbesondere bei Herrn Helmut Krück, Ministerialrat und Leiter der Abteilung Mittelschule, bei Herrn Wolfgang Schwammhorn von der Regierung Mittelfranken sowie bei Herrn Leitenden Schulamtsdirektor Norbert Hauf. Ein ebenso herzlicher Dank ergeht an das Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Frauen und ein persönlicher Dank an den Leiter der Abteilung Berufsbildung, Herrn Manfred Warmbein und Frau Anette Heffner.

Unser Dank richtet sich schließlich an den wichtigsten Partner, die Bundesagentur für Arbeit, und persönlich an Herrn Ralf Holtzwardt, Direktor der Regionaldirektion Bayern, an Frau Elsa Koller-Knedlik, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Nürnberg, Frau Gisela Scherer, Geschäftsführerin operativ und ihre Mitarbeiter Herrn Frank Göbel und Herrn Peter Haas. Das Zusammenwirken war auch in diesem Jahr nicht nur effizient, sondern auch persönlich gesehen eine Bereicherung und eine Freude.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Nürnberg, 17. November 2011

Dr. Hans-Dieter Metzger
Leiter der Initiative SCHLAU

Die Koordinierungsstelle SCHLAU wird gefördert durch das bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus und die Bundesagentur für Arbeit - Agentur für Arbeit Nürnberg



Bayer. Staatsministerium
für Unterricht und Kultus



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Nürnberg



Kontakt: Koordinierungsstelle SCHLAU, Schoppershofstraße 80, 90489 Nürnberg

Tel: 0911-2314748, Fax: 0911-2314507, E-Mail: info.schlau@stadt.nuernberg.de, Internet: www.schlau.nuernberg.de

SCHLAU ist eine Initiative der Stadt Nürnberg

SCHLAU - Ausbildungsakquisition

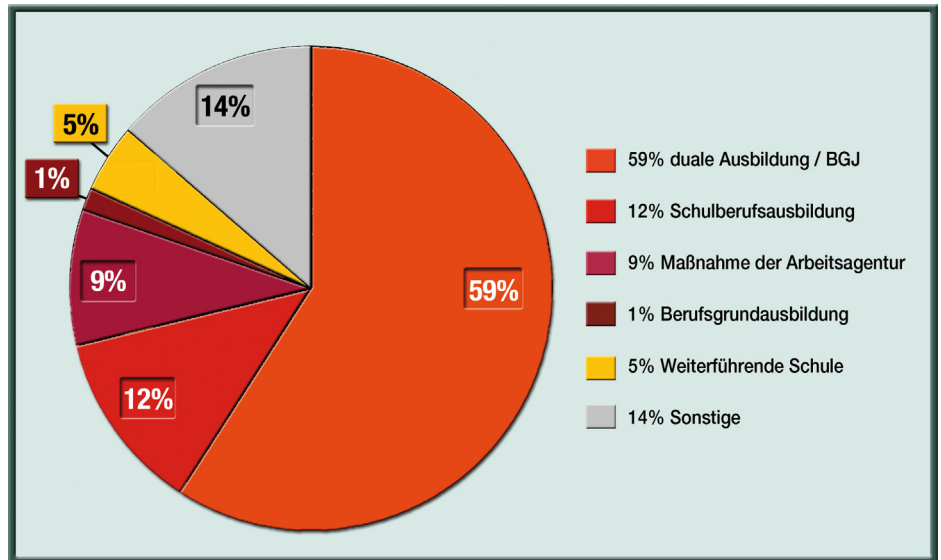
Ein Angebot für junge Menschen mit Migrationshintergrund und AltbewerberInnen

Ergebnisse im Schuljahr 2010/2011

Nach wie vor – so legt es der Berufsbildungsbericht 2011 der Bundesregierung offen – „gibt es eine erhebliche Zahl von Bewerbern und Bewerberinnen, denen der Übergang von der Schule in die Berufliche Ausbildung nicht sofort gelingt. Betroffen sind zum Beispiel die Altbewerber und Altbewerberinnen, Jugendliche mit Migrationshintergrund sowie sozial- und lernbeeinträchtigte Jugendliche“ (S. 12).

Um insbesondere junge Menschen mit Migrationshintergrund und AltbewerberInnen auf dem Weg ins Erwerbsleben zu unterstützen, fördert das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen seit September 2010 eine Beratungsstelle bei SCHLAU, die sich speziell um diese Zielgruppe kümmert. Diplomsozialpädagogin Anja Rostalski spricht in Abstimmung mit Lehrkräften der Beruflichen Schulen und den zuständigen JugendsozialarbeiterInnen „Jugendliche in Berufsschulklassen für junge Menschen ohne Ausbildungsvertrag“ (JoA) und „Jugendlichen im Berufsvorbereitungsjahr“ (BVJ) an, um ihnen bei der Berufswahlentscheidung zur Seite zu stehen. Gemeinsam werden ein Berufswegeplan entwickelt und die Ausbildungsplatzrecherche betrieben. Darüber hinaus werden Bewerbungsunterlagen erstellt oder elektronische Bewerbungen durchgeführt und Einstellungsgespräche vorbereitet. Einbezogen in den gesamten Prozess bleiben die Eltern. Ziel ist es, möglichst früh und das heißt während des laufenden Maßnahmejahres einen dualen Ausbildungsplatz zu finden und damit den passgenauen Eintritt in die Berufsausbildung mit möglichst geringem Zeitverlust zu ermöglichen.

SCHLAU Ausbildungsakquisition – Anschlussergebnisse im Schuljahr 2010/2011



Im Schuljahr 2010/11 wurden 66 junge Menschen von der Ausbildungsakquisiteurin begleitet. Davon verfügten 41 (62 Prozent) über einen Migrationshintergrund. Die größte Herkunftsgruppe (13 Personen oder 20 Prozent) der aus 16 Nationen stammenden Menschen mit Zuwanderungserfahrung kam aus der Türkei.

39 Teilnehmer (59 Prozent) bewarben sich erfolgreich für einen dualen Ausbildungsplatz. Acht (12 Prozent) streben aktuell einen Ausbildungsabschluss an einer Berufsfachschule (davon vier im Bereich Pflege) an. Ein weiterer Jugendlicher verfolgt seinen Berufsabschluss im Rahmen einer geförderten überbetrieblichen Ausbildung. Eine Einstiegsqualifizierung (EQ) beginnen drei Jugendliche (5 Prozent), zwei Jugendliche bereiten sich in einer BvB auf die Ausbildung weiter vor. Ein Jugendlicher besucht ein Berufsgrundausbildungsjahr (BGA). Drei Jugendlichen (5 Prozent) gelang der Sprung auf eine weiterführende Schule mit dem Ziel eines höheren Schulabschlusses. Während vier Jugendliche momentan noch auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz sind, hat ein weiterer bereits eine Erwerbstätigkeit aufgenommen. Der Verbleib von vier jungen Menschen (6 Prozent) blieb leider offen.

Damit traten insgesamt 77 Prozent aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Ausbildungsverhältnis an. Auch hier gilt, dass ein als erheblich zu veranschlagender Einsparungseffekt für den Steuer- und Beitragszahler erzielt wird und damit der Ertrag ein Vielfaches über dem Aufwand liegt.



Anja Rostalski bei einem Beratungsgespräch

Erfolgreiche Bewerbungen von BVJ-Schülern

Ausbildungsberuf	Anzahl Ausbildungs- verträge
Anlagenmechaniker	1
Fachkraft für Lagerlogistik	2
Fachlagerist/in	1
Fachverkäufer/in Bäckerei	2
Fahrzeuglackierer/in	1
Gärtner/in (Fachrichtung Landschaftsbau)	1
Industriemechaniker/in	1
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/in	1
Kauffrau/Kaufmann für Bürokommunikation	2
Kauffrau/Kaufmann für Dialogmarketing	1
Kauffrau/Kaufmann für Spedition u. Logistik	1
Kauffrau/Kaufmann für Verkehrsservice	1
Kauffrau/Kaufmann im Einzelhandel	2
Kraftfahrzeugmechatroniker/in	1
Koch/Köchin	1
Mediengestalter/-in	1
Medizinische/r Fachangestellte/r	4
Restaurantfachmann/-frau	4
Tischler/in (BGJ)	1
Verkäufer/in	6
Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r	4
Erfolgreiche Bewerbungen in duale Ausbildung	39 (59%)

Berufsfachschule	Anzahl
Berufsfachschule	3
Büroberufe	1
Hauswirtschaft	3
Kinderpflege	1
Pflegefachhelfer/in Altenpflege	1
Erfolgreiche Bewerbungen in Berufsfachschulen	8 (12%)

Einstiegsqualifizierung (EQ) oder Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung	Anzahl
Kraftfahrzeugmechatroniker/in (EQ)	1
Fachkraft für Lagerlogistik (EQ)	1
Fachkraft für Lagerlogistik (BaE)	1
IT-Systemelektroniker/in (EQ)	1
Erfolgreiche Bewerbungen in EQ oder BaE	4 (6%)

Dank an die Partner:

Unser herzlicher Dank richtet sich an das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Frauen, unser persönlicher Dank an Herrn Manfred Warmbein, Leiter der Abteilung Berufsbildung, und Frau Anette Heffner. Unterstützung erfuhr auch dieses Arbeitsgebiet von SCHLAU durch die Arbeitsagentur Nürnberg sowie die Bildungsbegleiter der Industrie- und Handelskammer in Mittelfranken (IHK) und der Handwerkskammer für Mittelfranken (HWK), den Ausbildungsring Ausländischer Unternehmen (AAU), viele Innungen und vor allem auch die Ausbildungsbetriebe. Ein weiterer

Dank gilt den Schulleitungen und Lehrkräften der Nürnberger Berufsschulen, der Jugendsozialarbeit (JaS) an Berufsschulen sowie den unterstützenden Dienststellen der Stadt Nürnberg.

Wir freuen uns auf eine Fortsetzung dieser erfolgreichen Zusammenarbeit.

Nürnberg, 17. November 2011

Dr. Hans-Dieter Metzger
Leiter der Initiative SCHLAU

Das Projekt SCHLAU Ausbildungsakquisition wird gefördert aus Mitteln des Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Frauen und des Europäischen Sozialfonds



Bayerisches Staatsministerium für
Arbeit und Sozialordnung, Familien und Frauen



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Nürnberg



Kontakt: Koordinierungsstelle SCHLAU, Anja Rostalski, Schoppershofstraße 80, 90489 Nürnberg

Tel: 0911-2311586, Fax: 0911-2314507, E-Mail: anja.rostalski@stadt.nuernberg.de, Internet: www.schlau.nuernberg.de

SCHLAU ist eine Initiative der Stadt Nürnberg